

GRI-BERICHT 2016.



Engagiert
in die Zukunft:

ewz



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

GRI-Bericht 2016¹.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf «Die Möglichmacher. Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016» von ewz (GNB 2016).

Allgemeine Standardangaben		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen				Externe Prüfung
Strategie und Analyse								
G4-1	Erklärung der höchsten Entscheidungsträger über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation und die Nachhaltigkeitsstrategie	GNB 2016 ²	Seite 5, 12, 13, 14					–
G4-2	Chancen und Risiken	GNB 2016	Seite 42, 52, 53					–
Organisationsprofil								
G4-3	Organisationsname	GNB 2016	Seite 4					–
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	GNB 2016	Seite 2, 3, 29					–
G4-5	Hauptsitz			Der Hauptsitz von ewz ist Zürich.				–
G4-6	Länder mit laufenden Tätigkeiten	GNB 2016	Seite 3					–
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	GNB 2016	Seite 4					–
G4-8	Märkte	GNB 2016	Seite 3					–
G4-9	Organisationsgrösse	GNB 2016	Seite 2, 3					–
G4-10	Angaben zur Gesamtbelegschaft			Es gibt keine saisonbedingten Schwankungen in der Anzahl der Mitarbeitenden. Der überwiegende Teil der Tätigkeit wird von ewz-Mitarbeitenden durchgeführt.				–
				2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Mitarbeitende	Anzahl	1141	1176	1188	1202	1189		
Anzahl Mitarbeitende weiblich	Anzahl	206	215	208	216	225		
Anzahl Mitarbeitende männlich	Anzahl	935	961	980	986	964		
Anteil Frauen	%	18,1 %	18,3 %	17,5 %	18,0 %	18,9 %		
Anzahl Mitarbeitende unbefristet	Anzahl	1075	1099	1127	1136	1140		
Anzahl Mitarbeitende befristet	Anzahl	66	77	61	66	49		
Anzahl Lernende und Männer und Frauen im Praktikum	Anzahl	43	46	54	54	55		
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeit	Anzahl	1001	1029	1023	1036	998		
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeit weiblich	Anzahl	123	126	113	120	118		
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeit männlich	Anzahl	878	903	910	916	880		
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit	Anzahl	140	147	165	166	191		
Anteil Mitarbeitende in Teilzeit	%	12,3 %	12,5 %	13,9 %	13,8 %	16,1 %		
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit weiblich	Anzahl	83	89	95	96	107		
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit männlich	Anzahl	57	58	70	70	84		
Anteil Mitarbeitende weiblich in Teilzeit	%	40,3 %	41,4 %	45,7 %	44,4 %	47,6 %		
Anzahl Mitarbeitende Zürich	Anzahl	1025	1060	1073	1088	1025		
Anzahl Mitarbeitende Mittelbünden und Bergell	Anzahl	116	116	115	114	114		
Frauen im Kader	Anzahl	15	15	19	25	33		
Anzahl weisungsgebundene, externe Mitarbeitende	Anzahl	–	–	–	66	69		
Gesamtbelegschaft	Anzahl	–	–	–	1264	1258		
Deckungsgrad städtische Pensionskasse	%	110,8 %	113,8 %	118,2 %	109,3 %	110,9 %		
Sparbeitrag Arbeitgeber (des koordinierten Lohns)	%	62 %	62 %	62 %	62 %	62 %		

¹ In Übereinstimmung mit den Richtlinien gemäss «Core»-Ansatz der Global Reporting Initiative (GRI)

² GNB 2016: ewz Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016, ewz.ch/nachhaltig

GRI-Bericht 2016.

Allgemeine Standardangaben					
		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen	Externe Prüfung
Organisationsprofil					
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die unter Kollektivvereinbarungen fallen			Die ewz-Arbeitnehmer fallen unter keine Kollektivvereinbarung.	–
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	GNB 2016	Seite 43		–
G4-13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums bezüglich der Grösse, Struktur und den Eigentumsverhältnissen der Organisation oder ihrer Lieferkette	GNB 2016	Seite 30	Der 2016 neu geschaffene Geschäftsbereich «Energie-lösungen» baut auf dem eigenen Know-how auf. Er umfasst das Projektgeschäft mit Energie-Contracting und Facility Management, Energieberatungen, Netzdienstleistungen und Business Development.	–
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	GNB 2016	Seite 5, 6–11, 16, 17		–
G4-15	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden			ewz ist ein Träger des Vereins für umweltgerechte Energie, VUE. VUE verleiht das Schweizer «naturemade» Qualitätslabel für Strom aus 100% erneuerbaren Energiequellen.	–
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und nationalen oder internationalen Interessensvertretungen			ewz unterhält strategische Mitgliedschaften, engagiert sich aktiv und investiert beträchtliche finanzielle Mittel in eine Reihe von Verbänden. Dies sind unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> ■ Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE, der nationale Branchenverband, ■ Verein für umweltgerechte Energie VUE, der Ökoenergiezertifizierer der Schweiz, ■ Energieforschung Stadt Zürich, das 10-jährige Forschungsprogramm zur 2000-Watt-Gesellschaft, ■ ActionJam, der Verein für Fach- und Führungskräfte aus dem Innovationsmanagement von Schweizer Grossunternehmen. 	–
EU1	Installierte Leistung aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Regulierungsregime	GNB 2016	Seite 59		–
EU2	Stromproduktion aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Regulierungsregime	GNB 2016	Seite 59		–
EU3	Anzahl Wohn-, Industrie-, institutionelle und kommerzielle Kunden	GNB 2016	Seite 35		–
EU4	Länge der über- und unterirdischen Übertragungs- und Verteilungsleitungen aufgeschlüsselt nach Regulierungsregime	GNB 2016	Seite 2		–
EU5	Zuteilung von CO ₂ -Emissionsrechten oder Gleichwertigem, aufgeschlüsselt nach Emissionshandelssystem			ewz besitzt keine CO ₂ -Emissionszertifikate und handelt auch nicht damit.	–

Allgemeine Standardangaben					
		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen	Externe Prüfung
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen					
G4-17	Konsolidierte Unternehmen	GNB 2016	Seite 62	Die Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt alle ewz-Beteiligungen über 50%. Nicht konsolidiert sind Minderheitsbeteiligungen und Tochtergesellschaften. Bei Produktionsangaben sind Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen miteingeschlossen.	–
G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Aspektgrenzen	GNB 2016	Seite 62		–
<p>Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte Die Berichtsinhalte widerspiegeln die wesentlichen Themen, die die Entwicklung von ewz und ihr Management leiten. Es ist ein grosses Anliegen von ewz, dass neben der Sichtweise der Geschäftsleitung auch die Aussensicht von Stakeholdern in das Nachhaltigkeitsmanagement von ewz einfliesst. So führte ewz 2016 zum zweiten Mal ein Stakeholder-Forum durch, an dem 16 Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Geschäftskundinnen und -kunden, Zulieferer sowie Vertreterinnen und Vertreter von Umweltorganisationen, wissenschaftlichen Institutionen und Gemeinden sich einen halben Tag über Nachhaltigkeitsthemen und -trends austauschten. Insgesamt identifizierte ewz elf Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit.</p>					
<p>Verfahren der Abgrenzung von Aspekten Unter Zuhilfenahme von internem Know-how, Literatur und Industriestandards wurden in mehreren Workshops die Wertschöpfungsstufen und Aspektgrenzen definiert.</p>					
<p>Umsetzung der vier Grundsätze zur Bestimmung der Berichtsinhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einbeziehen von Stakeholdern: Interne und externe Stakeholder wurden zur Bestimmung der Wesentlichkeitsmatrix miteinbezogen und hatten so direkten Einfluss auf die Berichterstattung sowie die Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsmanagements. Es wurde darauf geachtet, dass die wichtigsten externen Anspruchsgruppen von ewz vertreten sind, damit die Berichterstattung möglichst einer breiten Erwartungshaltung und Interessenslage entspricht. 2. Nachhaltigkeitskontext: Die Energiewirtschaft ist eine global verknüpfte Industrie, die einen grossen Einfluss auf Ökologie, Soziales, Ökonomie und Politik hat. ewz versteht Nachhaltigkeit als ein auf ökonomischen, ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Kriterien basierendes Leitkonzept. 3. Wesentlichkeit: 46 Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Politik bilden die Basis zur Identifikation der wesentlichen Aspekte. Jährlich können aufgrund des Dialogs mit Stakeholdern oder Trends, welche den Bereich Nachhaltigkeit beeinflussen, neue Aspekte hinzukommen und andere wegfallen. Aus diesem Fundus werden die wesentlichen Themen jedes Jahr neu bewertet. 4. Vollständigkeit: ewz treibt aktiv Themen voran, die vom Unternehmen direkt beeinflusst werden können. Wesentliche Aspekte, die ausserhalb der Organisation stehen, werden von ewz regelmässig untersucht, wie zum Beispiel Treibhausgas-Emissionen aus indirekten Quellen. 					
G4-19	Liste der wesentlichen Aspekte	GNB 2016	Seite 16		–
<p>ewz deckt mit seiner Unternehmensaktivität praktisch die gesamte Wertschöpfungskette der Energieversorgung ab. Die Interessen der Stakeholder lagern sich entlang dieser Kette an: Von der nachhaltigen Produktion von Strom, Wärme und Kälte, Investitionen in erneuerbare Energien, der sicheren Stromversorgung, dem Angebot von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen bis hin zu der effizienten Nutzung von Energie durch Kundinnen und Kunden. Der Wettbewerb in der Energiebranche erhöht sich. Mit Aufkommen neuer technologischer Möglichkeiten in Energie und Kommunikation arbeitet ewz mit engagierten und talentierten Mitarbeitenden an innovativen Lösungen um die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden beizubehalten. Unverzichtbare Bestandteile eines nachhaltig geführten Unternehmens sind die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie ein Umweltmanagement, das die eigene Energieeffizienz und den Schutz und die Förderung der Umwelt beinhaltet. ewz legt grossen Wert darauf, dass Stakeholdern Gehör geschenkt wird und ihre Bedürfnisse miteinbezogen werden.</p>					

Allgemeine Standardangaben					
		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen	Externe Prüfung
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen					
G4-20	Aspektgrenzen: Aspekte, welche innerhalb der Organisation wesentlich sind	GNB 2016	Seite 61		-
Aspekt	Innerhalb ewz relevant	Geschäftsbereiche, die das Thema kontrollieren			
Versorgungssicherheit	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verteilnetze ■ Energiewirtschaft ■ Energielösungen 			
Investitionen in erneuerbare Energien	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Energieproduktion ■ Energielösungen ■ Services 			
Innovation	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäftsbereiche 			
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäftsbereiche 			
Energieeffizienz bei Kundinnen und Kunden	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Markt und Kunden ■ Energielösungen 			
Umweltmanagement	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäftsbereiche 			
Stakeholder-Engagement	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäftsbereiche 			
Kundinnen und Kunden	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Services ■ Markt und Kunden ■ Verteilnetze ■ Energielösungen ■ Telecom ■ Unternehmens- und Geschäftsentwicklung 			
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäftsbereiche, im Besonderen Energieproduktion und Verteilnetze 			
Talentsuche und Förderung der Mitarbeitenden	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäftsbereiche 			
Moderne Kommunikationsinfrastruktur	x	<ul style="list-style-type: none"> ■ Telecom ■ Unternehmens- und Geschäftsentwicklung 			

Allgemeine Standardangaben					
		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen	Externe Prüfung
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen					
G4-21	Aspektgrenzen: Aspekte, welche ausserhalb der Organisation wesentlich sind	GNB 2016	Seite 61		–
	Aspekt	Ausserhalb ewz relevant		Betroffene Anspruchsgruppen	
	Versorgungssicherheit	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Kundinnen und Kunden ■ Lieferanten 	
	Investitionen in erneuerbare Energien	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigentümerin (Stadtrat, Gemeinderat und Volk) ■ Bevölkerung (lokale Bevölkerung) ■ Politik 	
	Innovation	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Kundinnen und Kunden ■ Geschäftspartner (Startups, usw.) ■ Bildungs- und Forschungsinstitutionen 	
	Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigentümerin (Stadtrat, Gemeinderat und Volk) ■ Mitbewerber ■ Kundinnen und Kunden ■ Verbände und NGOs (VUE) 	
	Energieeffizienz bei Kundinnen und Kunden	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Kundinnen und Kunden ■ Politik ■ Lieferanten 	
	Umweltmanagement	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Anspruchsgruppen 	
	Stakeholder-Engagement	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Anspruchsgruppen 	
	Kundinnen und Kunden	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Kundinnen und Kunden ■ Politik ■ Medien 	
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Mitarbeitende ■ Lieferanten ■ Behörden (Exekutive) 	
	Talentsuche und Förderung der Mitarbeitenden	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Bildungs- und Forschungsinstitutionen ■ Behörden (Exekutive) 	
	Moderne Kommunikationsinfrastruktur	x		<ul style="list-style-type: none"> ■ Kundinnen und Kunden ■ Eigentümerin (Stadtrat, Gemeinderat und Volk) 	
G4-22	Neuberechnungen aufgrund von Strukturänderungen oder veränderter Bewertungsverfahren	GNB 2016	Seite 61		–
G4-23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Aspektgrenzen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	GNB 2016	Seite 61	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Inhalte der Themen «Energieeffizienz bei ewz» und «Naturschutz» sind neu in «Umweltmanagement» zusammengefasst, ■ Die Kommunikationsinfrastruktur und die Verteilnetze werden neu getrennt in «Moderne Kommunikationsinfrastruktur» und «Versorgungssicherheit» diskutiert, ■ «Innovationsmanagement» umbenannt zu «Innovation», ■ Die Aspektgrenzen sind entsprechend den Änderungen angepasst. 	–

Allgemeine Standardangaben					
		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen	Externe Prüfung
Einbindung von Stakeholdern					
G4-24	Liste der einbezogenen Anspruchsgruppen	GNB 2016	Seite 61	ewz lädt regelmässig Vertreterinnen und Vertreter all ihrer Anspruchsgruppen ein, die Nachhaltigkeit bei ewz weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Stakeholder-Forums 2016 waren dies: <ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäftskunden, ■ Geschäftspartner, ■ Forschungs- und Bildungsinstitutionen, ■ Behörden (Exekutive), ■ Verbände und NGOs, ■ Lokale Bevölkerung, ■ Lieferanten. 	-
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, die einbezogen werden sollen	GNB 2016	Seite 61	Es werden Personen und Vertreter von Organisationen eingebunden, die direkten Kontakt mit ewz unterhalten, beziehungsweise von der Unternehmenstätigkeit von ewz betroffen sind. Die oben aufgeführten Aspektgrenzen mit den betroffenen Stakeholdern sind die Grundlagen für die Auswahl der einzubeziehenden Stakeholder.	-
G4-26	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	GNB 2016	Seite 61	Der Inhalt des vorliegenden Berichtes basiert auf den 2014 geschaffenen Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements. Das Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt. 2016 band ewz die Meinungen von 16 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Anspruchsgruppen ein, die am Stakeholder-Forum 2016 teilnahmen. Die Geschäftsleitung hat die Matrix aus interner, strategischer Sicht reviewt und einzelne Anpassungen vorgenommen.	-
G4-27	Themen und Anliegen, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgekommen sind	GNB 2016	Seite 61	Das Thema Energieeffizienz hat für die externen Stakeholder, allen voran die Geschäftskunden, höhere Relevanz bekommen. Die «neuen» Themen, wie Digitalisierung, Smart-X, Elektromobilität und Big Data sind nach wie vor von hoher Relevanz für die Stakeholder und sie wünschen im Bereich Innovation ein hohes Engagement von ewz. Chancen- und Risikomanagement ist zwar nach wie vor ein wichtiges Thema. Für die externen Stakeholder hat das Thema relativ zu den andern Themen an Relevanz eingebüsst. Aus interner, strategischer Sicht sind die Themen «Talent-suche und Förderung der Mitarbeitenden» sowie «Moderne Kommunikationsinfrastruktur» zu den Schwerpunktthemen aufgerückt.	-

GRI-Bericht 2016.

Allgemeine Standardangaben					
		Dokument	Seite	Kommentare und Ergänzungen	Externe Prüfung
Berichtsprofil					
G4-28	Berichtszeitraum	GNB 2016	Seite 62	1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016	-
G4-29	Datum der Veröffentlichung des letzten Berichts			10. Mai 2016	-
G4-30	Berichtszyklus	GNB 2016	Seite 62	Jährlich	-
G4-31	Anlaufstelle für Fragen zum Bericht oder seiner Inhalte	GNB 2016	Seite 62		-
G4-32	Gewählte «In Übereinstimmung»-Option, GRI-Index	GNB 2016	Seite 60, 61	«Core»	-
G4-33	Strategie und gegenwärtige Praktiken hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts			Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.	-
Unternehmensführung					
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	GNB 2016	Seite 4, 12, 13, 17	Die organisatorische Verankerung der Nachhaltigkeit in der Geschäftsleitung stellt sicher, dass für die Schwerpunktthemen Ziele gesetzt und mit den nötigen Massnahmen vorangetrieben werden. Der Nachhaltigkeitsrat wurde auf eine höhere Ebene gerückt und in die Geschäftsleitung integriert. Diese gibt Strategie und Ziele vor und legt damit die inhaltliche Stossrichtung für die vier Nachhaltigkeitsdimensionen Soziales, Ökologisches, Ökonomisches und Politisches fest. Das Nachhaltigkeitsteam treibt die Umsetzung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitszeile voran.	-
Ethik und Integrität					
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	GNB 2016	Seite 46, 47	ewz bekennt sich zur «Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene»	-

GRI-Bericht 2016.

Spezifische Standardangaben				
Wesentliche Themen	Managementansatz und Indikatoren	Dokument	Seite	Externe Prüfung
Versorgungssicherheit	GRI-Aspekt: Access GRI-Indikator: EU29	GNB 2016	Seite 16, 17, 24	-
	Zuverlässigkeitskennzahlen des Verteilnetzes der Stadt Zürich		Mittelwert 2012 bis 2016	
	Mittlere Unterbrechungsdauer, SAIDI ¹	in Minuten pro Kopf und Jahr		9,7
	Mittlere unterbrechungsfreie Zeit, SAIFI ¹	in Jahren pro Kopf		7,6
	Mittlere Dauer eines Unterbruchs, CAIDI ¹	in Minuten pro Unterbruch		86
	Ungeplanter nicht zeitgerechter und nicht gelieferter Strom	in kWh pro Kopf		0,36
Investitionen in erneuerbare Energien	GRI-Aspekt: - GRI-Indikator: - ewz-Indikator: wirtschaftlich optimierte Produktionsstrategie	GNB 2016	Seite 16, 17, 22, 23	-
Innovation	GRI-Aspekt: - GRI-Indikator: - ewz-Indikator: Anzahl Projekte, die Gate 1 passieren	GNB 2016	Seite 16, 17, 28	-
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	GRI-Aspekt: Produkte und Dienstleistungen GRI-Indikator: - ewz-Indikator 1: Absatz <i>naturemade star</i> -Produkte ewz-Indikator 2: Absatz thermischer Energie	GNB 2016	Seite 16, 17, 25, 31	-
Energieeffizienz bei Kundinnen und Kunden	GRI-Aspekt: Produkte und Dienstleistungen GRI-Indikator: EN27 Die Stromkosten eines Unternehmens können mit dem Effizienzbonus von ewz gesenkt werden. Der Effizienzbonus ist ein bisher einmaliges Förderungsinstrument zur Steigerung der Energieeffizienz in der Schweiz. Voraussetzung ist ein Abschluss einer Zielvereinbarung zur Effizienzsteigerung mit dem Kanton oder dem Bund bzw. vom Bund beauftragten Organisationen der Wirtschaft. Aktuell fällt 31 % des Stromabsatzes von ewz, welcher in der Schweiz vertrieben wird unter den Effizienzbonus.	GNB 2016	Seite 16, 17, 30	-
	ewz.effizienzbonus		2015	2016
	Ausbezahlte Förderbeiträge ewz.effizienzbonus ²	in Mio. CHF	15,5	15,2 →
	Stromverbrauch, auf welchen ewz.effizienzbonus gewährt wurde	in MWh	1 180 272	1 177 706 →
Umweltmanagement	GRI-Aspekt: Energie GRI-Indikator: - Auslassungen: Als Indikator wird EN5 angestrebt. Teile von EN5 werden im GNB 2017 berichtet.	GNB 2016	Seite 16, 17, 23, 40, 41	-
Stakeholder Engagement	GRI-Aspekt: Lokale Gemeinschaften GRI-Indikator: SO1	GNB 2016	Seite 16, 17, 36, 37	-
Kundinnen und Kunden	GRI-Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen GRI-Indikator: PR5	GNB 2016	Seite 16, 17, 35	-

¹ Zuverlässigkeitskennzahlen nach internationalem Standard IEEE: Ein Kunde oder eine Kundin muss im Fünfjahresmittel alle 7,6 Jahre mit einer ungeplanten Unterbrechung rechnen (SAIFI), welche insgesamt 9,7 Minuten dauert (SAIDI). Ein einzelner Ausfall im Versorgungsgebiet dauert durchschnittlich 86 Minuten (CAIDI).

² Direktbelieferte Kunden im Versorgungsgebiet Zürich und Graubünden

GRI-Bericht 2016.

Spezifische Standardangaben							
Wesentliche Themen	Managementansatz und Indikatoren	Dokument	Seite	Externe Prüfung			
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<p>GRI-Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI-Indikator: LA6 Auslassungen: Keine Aufschlüsselung nach Region und Geschlecht. Fallzahlen zu externen Mitarbeitenden und unabhängigen von vor Ort tätigen Vertragspartnerinnen und -partnern, sowie eine detaillierte Auflistung der Art der Verletzungen werden nicht berichtet. Schwere Unfälle passieren eher bei herausfordernden physischen Arbeiten, in Bereichen, in denen Männer deutlich überwiegen. Vertragspartner und Subvertragspartner haben keine Exposition zu hochriskanten Tätigkeiten, wie ein neuer Anlagenbau. Beim Verlegen von Telecom-Leitungen werden externe Mitarbeitende miteinbezogen, die nicht in der ewz-Statistik auftauchen, sondern in derjenigen des Baupartners. Regelwerk: Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV). Die häufigste Unfallart sind Stolperunfälle. Die häufigsten Verletzungen 2016 bei Berufsunfällen sind Prellungen und Risse. Die Ereignisabklärung zu Beinaheunfällen ist Teil des gelebten ewz-Sicherheitsmanagements.</p>	GNB 2016	Seite 48, 49	–			
			2012	2013	2014	2015	2016
	Vollbeschäftigte ¹ (VB)	Anzahl	1087	1123	1128	1145	1132
	Anzahl Ereignisse Berufsunfall (BU)	Anzahl	31	48	53	55	41
	Anzahl Ausfalltage BU	Tage ²	206	175	238	259	277
	Verletzungsrate BU	Anzahl BU/1000 VB	29	43	47	48	36
	Abwesenheitsrate BU	Tage/1000 VB	189	156	211	226	245
	Ausfalltagequote BU	Tage/Anz. BU	6,6	3,6	4,5	4,7	6,8
	Anzahl arbeitsbedingte Todesfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Anzahl Ereignisse Nichtberufsunfall (NBU)	Anzahl	157	173	179	170	155
	Anzahl Ausfalltage NBU	Anzahl	839	759	871	974	552
	Verletzungsrate NBU	Anzahl NBU/1000 VB	144	154	159	148	137
	Abwesenheitsrate NBU	Tage/1000 VB	771	675	772	850	488
	2016 wurde kein Fall von Berufskrankheiten registriert.						
Talentsuche und Förderung der Mitarbeitenden	<p>GRI-Aspekt: – GRI-Indikator: – Auslassungen: Auswahl eines geeigneten Indikators 2017 geplant.</p>	GNB 2016	Seite 46, 47	–			
Moderne Kommunikationsinfrastruktur	<p>GRI-Aspekt: – GRI-Indikator: – Auslassungen: Auswahl eines geeigneten Indikators 2017 geplant</p>	GNB 2016	Seite 34	–			

¹ wobei zwei Personen mit je 50% Beschäftigungsgrad einen Vollbeschäftigten respektive eine Vollbeschäftigte ergibt.

² ein Ausfalltag entspricht 8,4 Stunden.